

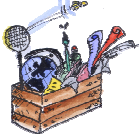




Politik-Quiz

Lehrerinformation



1/4

Arbeitsauftrag 	<p>Die Sch' beschäftigen sich mit Begriffen und Definitionen aus der schweizerischen Politlandschaft Quizblatt lösen</p>
Ziel 	<p>Die Sch' erkennen, dass sie gewisse Begriffe oft hören, sich des eigentlich Sinnes aber nicht bewusst sind. Sie erklären die 10 genannten Begriffe korrekt / ohne Hilfe</p>
Material 	<p>Quizblatt Internetzugang</p>
Sozialform 	<p>Einzelarbeit</p>
Zeit 	<p>Ca. 15'</p>

Zusätzliche
 Informationen:

- Das Quiz kann als Einstieg in die Thematik oder als Schlusstest verwendet werden.
- Die Schülerinnen und Schüler sollen sich zuerst selber einschätzen: wie gut kenne ich mich mit den Begriffen und Definitionen der schweizerischen Politlandschaft aus. Nach dem Quiz kann man seine eigene Einschätzung überprüfen.
- Zusatzidee: Die SchülerInnen verfassen eigene Fragestellungen (analog zu Vorgabe) und lassen die Kolleginnen und Kollegen die Fragen beantworten.

Politik Quiz



2/4

Aufgabe:

Kennen Sie die folgenden Fachbegriffe und Definitionen aus der Schweizerischen Politik? Versuchen Sie die Fragen korrekt zu beantworten

Quiz

- | | | |
|----|---|---|
| 01 | CH bedeutet? | <p>A „Community Helevtia“ – Der Begriff wurde in den späten 80er Jahren im Zuge der Amerikanisierung eingeführt</p> <p>B „Confoederatio Helvetica" Dieser Begriff wurde nach der Schaffung des Bundesstaates 1848 eingeführt.</p> <p>C „Christlich Haus“ – die Abkürzung soll die Nähe zur christlichen Gemeinschaft symbolisieren und wurde erstmals im Gründungsbrief von 1291 erwähnt.</p> |
| 02 | Der Nationalrat ist ... | <p>A ...die Kleine Kammer des Parlaments und zählt 46 Mitglieder. Diese repräsentieren die einzelnen Kantone des Landes.</p> <p>B ... die allgemeine Stabsstelle des Bundesrates und koordiniert dessen Aufgaben. Es handelt sich auch um das „Büro“ der Bundespräsidentin.</p> <p>C ...die Grosse Kammer des Parlaments. Sie zählt 200 Mitglieder, die von den Bürgerinnen und Bürgern gewählt werden.</p> |
| 03 | Briefliche Stimmabgabe ... | <p>A ... ist in der Schweiz nicht erlaubt. Jede Person, die wahl- und abstimmungsberechtigt ist, muss persönlich an der Urne im Gemeindehaus erscheinen.</p> <p>B ... ist in der Schweiz erlaubt. Man kann seine Wahl- bzw. Abstimmungsunterlagen per Brief an das Abstimmungsbüro senden.</p> |
| 04 | Die Bundesversammlung ... | <p>A ... ist die oberste gesetzgebende Behörde der Schweiz (Legislative). Sie setzt sich aus dem Nationalrat- und dem Ständerat (den beiden „Kammern“) zusammen</p> <p>B ... ist die Bezeichnung für die Gesamtheit der stimmberechtigten Bevölkerung.</p> <p>C ... ist die oberste richterliche Behörde der Schweiz (Judikative). Sie setzt sich aus dem Bundeskanzleramt und dem Bundesgericht zusammen.</p> |
| 05 | Beim fakultativen Referendum ... | <p>A ... handelt es sich um eine Wahl bei der die zu vergebenden Sitze der Mehrheit zufallen, während die Minderheit leer ausgeht.</p> <p>B ... handelt es sich um den freiwilligen Dienst an der öffentlichen Hand. Zum Beispiel durch eine längere Zeit im Zivilschutz oder einen verlängerten Militärdienst.</p> <p>C ... können 50 000 Stimmbürger oder 8 Kantone erwirken, dass z.B. über ein neues Bundesgesetz eine Volksabstimmung durchgeführt wird.</p> |

Politik Quiz



3/4

-
- 06 **Panaschieren bedeutet ...**
- A ..., dass bei einer Proporzwahl (z.B. Nationalratswahl) die Wählerinnen und Wähler die Namen auf den vorgedruckten Unterlagen streichen oder bei einer anderen Parteiliste eintragen können.
 - B ..., dass der Bundesrat durch ein Lossystem die Departemente verteilt. Der Begriff kommt durch den „Mischvorgang“ zustande: Panaschieren = mischen
 - C ..., dass bei einer Proporzwahl der Name eines Kandidaten für den Nationalrat zwei Mal auf dem Wahlzettel eingetragen werden kann.
-
- 07 **Was ist eine Petition?**
- A Die Amtsdauer eines Bundesrates wird so bezeichnet. Der Begriff wurde erstmals von Bundesrat Silvio Petini im Jahr 1892 ins Leben gerufen.
 - B Es handelt sich um eine schriftliche Eingabe an die Bundesbehörde. Der Inhalt kann jegliches Geschäft des Bundes beinhalten. Eine Petition muss von den Behörden nicht beantwortet werden.
 - C Die Rechte eines Kantons auf mindestens einen Sitz im Nationalrat wird mit diesem Begriff umschrieben.
-
- 08 **Ein Ständemehr ist dann erreicht wenn ...**
- A ... eine Mehrheit der Stände (Kantone) bei einer Abstimmungsvorlage oder bei einem Referendum zugestimmt hat.
 - B ... sich alle Stände (Kantone) über ein Geschäft der Bundesversammlung einig sind.
-
- 09 **Was ist eine Volksinitiative?**
- A Bei einer Volksinitiative verlangen mindestens 100 000 stimmberechtigte die gesamthafte Überarbeitung der Bundesverfassung oder die Annahme, Aufhebung oder Änderung von Verfassungs- oder Gesetzesbestimmungen.
 - B Bei einer Volksinitiative verlangen mindestens 50 000 stimmberechtigte die gesamte Überarbeitung der Bundesverfassung oder die Annahme, Aufhebung oder Änderung von Verfassungs- oder Gesetzesbestimmungen.
 - C Bei einer Volksinitiative verlangen mindestens 60% der Kantone die gesamte Überarbeitung der Bundesverfassung oder die Annahme, Aufhebung oder Änderung von Verfassungs- oder Gesetzesbestimmungen.
-
- 10 **Eine Abstimmungsparole ...**
- A ... ist der schlussendliche Gesetzestext, der durch eine Abstimmung angenommen bzw. verändert wurde.
 - B ... ist die spezielle Urne, die bei einer Bundesratswahl durch den Nationalratssaal gereicht wird.
 - C ... ist die Empfehlung oder Losung, die eine Partei, Parlamentsfraktion oder andere Gruppierung für eine bevorstehende Abstimmung ausgibt.
-

Politik Quiz

Lösung



4/4

Lösung:

Einige Definitionen entsprechen anderen Fachbegriffen aus der Schweizerischen Politik. Die Schüler können als Zusatzaufgabe diese Definitionen den richtigen Begriffen zuordnen bzw. recherchieren.

01	CH bedeutet?	B	„Confoederatio Helvetica" Dieser Begriff wurde nach der Schaffung des Bundesstaates 1848 eingeführt.
02	Der Nationalrat ist ...	C	...die Grosse Kammer des Parlaments. Sie zählt 200 Mitglieder, die von den Bürgerinnen und Bürgern gewählt werden.
03	Briefliche Stimmabgabe ...	B	... ist in der Schweiz erlaubt. Man kann seine Wahl- bzw. Abstimmungsunterlagen per Brief an das Abstimmungsbüro senden.
04	Die Bundesversammlung ...	A	... ist die oberste gesetzgebende Behörde der Schweiz (Legislative). Sie setzt sich aus dem Nationalrat- und dem Ständerat (den beiden „Kammern“) zusammen
05	Beim fakultativen Referendum ...	C	... können 50 000 Stimmbürger oder 8 Kantone erwirken, dass z.B. über ein neues Bundesgesetz eine Volksabstimmung durchgeführt wird.
06	Panaschieren bedeutet ...	A	..., dass bei einer Proporzwahl (z.B. Nationalratswahl) die Wählerinnen und Wähler die Namen auf den vorgedruckten Unterlagen streichen oder bei einer anderen Parteiliste eintragen können.
07	Was ist eine Petition?	B	Es handelt sich um eine schriftliche Eingabe an die Bundesbehörde. Der Inhalt kann jegliches Geschäft des Bundes beinhalten. Eine Petition muss von den Behörden nicht beantwortet werden.
08	Ein Ständemehr ist dann erreicht wenn ...	A	... eine Mehrheit der Stände (Kantone) bei einer Abstimmungsvorlage oder bei einem Referendum zugestimmt hat.
09	Was ist eine Volksinitiative?	A	Bei einer Volksinitiative verlangen mindestens 100 000 stimmberechtigte die gesamthafte Überarbeitung der Bundesverfassung oder die Annahme, Aufhebung oder Änderung von Verfassungs- oder Gesetzesbestimmungen.
10	Eine Abstimmungsparole ...	C	... ist die Empfehlung oder Losung, die eine Partei, Parlamentsfraktion oder andere Gruppierung für eine bevorstehende Abstimmung ausgibt.